

Von Marterl zu Marterl

Steinerne Zeugen der Vergangenheit

Rad- und Wandertouren
zwischen Mangfall und Leitzach
und rund um den Taubenberg



Kartographischer Verlag
Huber & Steiner



Hatzl / Kislinger

Liebe Leser,

Geschichte und Geschichten erfahren und erwandern und damit Körper und Geist gleichzeitig und gleichermaßen Gutes zu tun – das gelingt Ihnen mit diesem kleinen Buch. Unsere Heimat rund um den Taubenberg und zwischen Mangfall und Leitzach ist reich gesegnet mit Kapellen, Kirchen, Kunst- und Kulturschaffenden, aber auch mit Marterln und Flurdenkmälern. Sie alle erzählen Geschichten und sind Geschichte, also lebendige Vergangenheit in einer einzigartigen Landschaft.

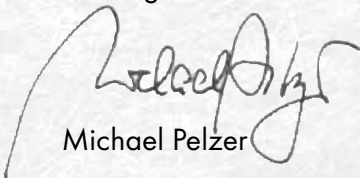
Wir haben das Glück, Menschen bei uns zu haben, die diese Geschichten und die Geschichte unserer Heimat für uns ins rechte Licht rücken. Einer davon ist Sepp Hatzl, dem ich mit seiner Mannschaft herzlich für dieses Büchlein danke.

Er hat sich vorgenommen, uns die Unscheinbaren sichtbar zu machen: Die Marterl und Flurdenkmäler – die Denkmäler des ländlichen Raums. Sie unterscheiden sich von den Reiterstandbildern der Stadt. Sie erzählen von Familienschicksalen der einfachen Menschen. Damit sind sie uns näher als die Postamente der Mächtigen. Sie haben den rechten Maßstab fürs Land. Und dieser Maßstab ist auch der, der unser Leben hier bestimmt, wenn wir achtsam sind.

Also – wenn Sie das lesen – schwingen Sie sich aufs Rad, schnüren Sie die Wanderschuhe und tauchen Sie ein in eine Geschichte voller Geheimnisse.

Ich wünsche Ihnen viel Freude daran.

Ihr Bürgermeister



Michael Pelzer

Flurdenkmale wie Marterl und Feldkreuze prägen das bayerische Landschaftsbild wie unsere Berge, Felder und Seen. Im Landkreis Miesbach stehen mehr als 140 dieser Säulen und Kreuze, die meist aus Tuffstein bestehen; aber auch Holz wurde oftmals als Baumaterial für diese Denkmale verwendet. Da die „hölzernen“ Zeitzeugen, bedingt durch den natürlichen Verfall des Rohstoffs, eine weitaus kürzere Standzeit haben, finden wir alte Holzkreuze oder Säulen eher selten. Der als Baumaterial vor Ort verfügbare Kalktuff hingegen konnte in seinem bergfeucht noch weichen Zustand leicht verarbeitet werden, bei längerer Trocknung härtete das Material dann immer mehr aus. Steinsäulen und -kreuze konnten deshalb mehrere Jahrhunderte überdauern.

Ein großer Tuffsteinbruch lag im Mühlthal bei Weyarn, dort wurde von alters her und bis ca. 1920 das Rohmaterial für unsere Flurdenkmale abgebaut. Vielleicht liegt es daran, dass in der Gemeinde Weyarn und deren Umgebung mehr Tuffsäulen und -kreuze vorhanden sind als anderswo. Etwa 40 Marterl stehen heute noch auf Weyarner Flur, obwohl eine Verordnung Anfang des 19. Jahrhunderts verfügte, Heiligenbilder und Marterl, Feldkreuze und Wegkapellen niederzureißen.

Die noch verbliebenen Flurdenkmale zeugen von volkskundlichem Handwerk, aber auch von hoher künstlerischer Qualität. Im rechtlichen wie im religiösen Leben spielten die zahlreichen Sühnekreuze, Grenz- und Wegsäulen eine bedeutende Rolle; sie spiegeln die Vielfalt menschlicher Schicksale und sind Beweis für die tiefe Frömmigkeit der Bevölkerung; sie dienten als Weg- und Grenzmarken oder deuten den Ort eines Unglückes oder Verbrechens an.

Der „Arbeitskreis Marterl“ in der Gemeinde Weyarn, der im Jahre 2000 gegründet wurde, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Wegsäulen und Kreuze zu erhalten und deren Geschichte zu erforschen. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Weyarn, dem Amt für Ländliche Entwicklung und den Denkmalschutzbehörden konnten bereits zahlreiche Maßnahmen zur Restaurierung und Instandhaltung der Denkmale durchgeführt werden.

Mit der Bewahrung der Flurdenkmale möchte der Arbeitskreis Marterl Bedeutung und Wertschätzung der steinernen Zeugen in der Bevölkerung heben; sie sollen zum Verweilen einladen, zur Besinnung oder vielleicht auch zum stillen Gebet. Die Geschichten im vorliegenden Rad- und Wanderführer bringen die Steine zum Sprechen, damit man den Schicksalen und Begebenheiten, von denen sie Zeugnis ablegen, wieder mehr Beachtung und Respekt erweisen kann.

Lassen Sie sich verzaubern von unserer Landschaft und Kultur, entdecken Sie verborgene Schätze und genießen Sie traumhafte Ausblicke auf dem Weg zu den steinernen Zeugen der Vergangenheit.

Sepp Hatzl
Hans Kislinger

Inhalt:

Unsere Unterstützer

| | | |
|--|-------|-----|
| Landgasthof Neukirchen | Seite | 2 |
| Gasthof Lindl, Fentbach | Seite | 2 |
| Waldrestaurant Maxlmühle, Mühltal | Seite | 2 |
| Der Tortenschmied, Bach | Seite | 3 |
| Reisinger´s Tretlager, Weyarn | Seite | 3 |
| Auto Weiss, Kleinpienzenau | Seite | 3 |
| Alter Wirt, Weyarn | Seite | 4 |
| Auto Kaspereit, Wattersdorf | Seite | 4 |
| Gasthaus Kreuzmair, Holzolling | Seite | 4 |
| Pension Schweizerhaus, Wattersdorf | Seite | 5 |
| Fußböden Moser, Kleinpienzenau | Seite | 5 |
| Mangfalltal-Alm, Kleinhöhenkirchen | Seite | 5 |
| Tourismus Informations-Center Tegernsee-Schliersee | Seite | 108 |
| Gemeinde Weyarn | Seite | 108 |

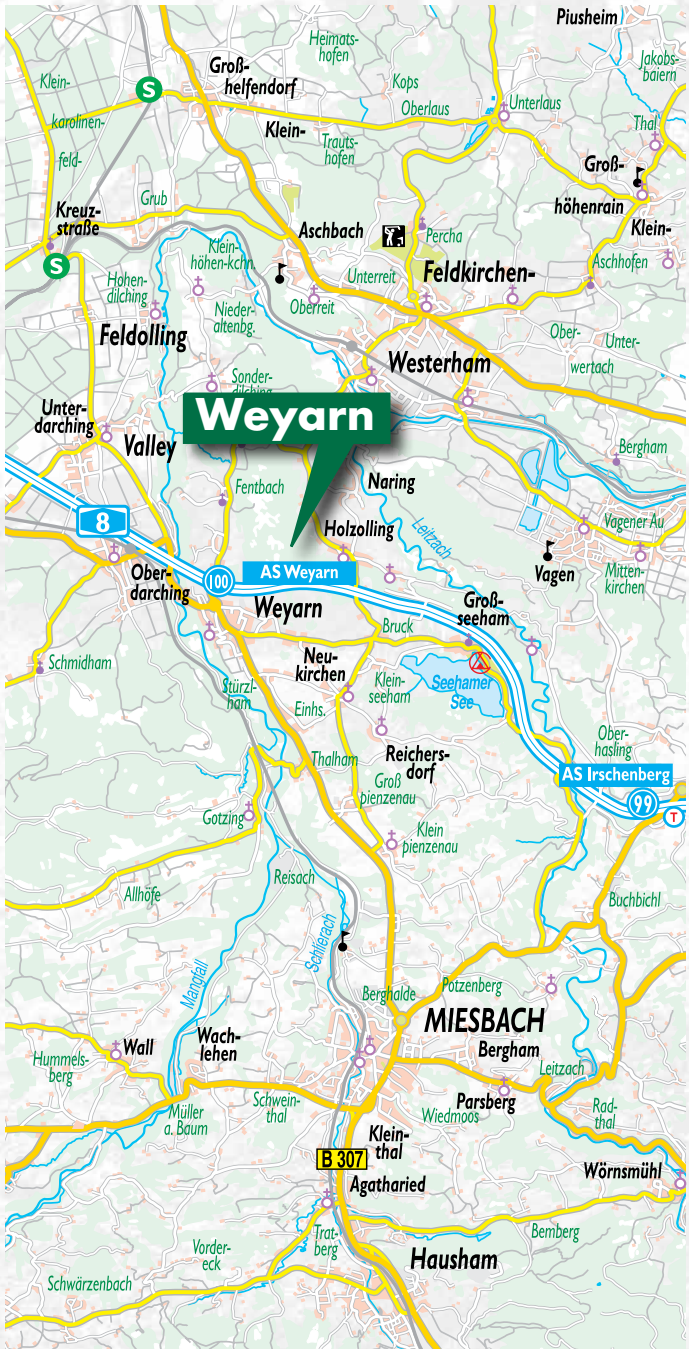
| | | |
|--------------------|-------|---------|
| Geleitwort | Seite | 6 |
| Vorwort | Seite | 7 |
| Inhaltsverzeichnis | Seite | 8 - 9 |
| Übersichtskarte | Seite | 10 - 11 |
| Impressum | Seite | 11 |
| Danksagung | Seite | 12 |
| Die Autoren | Seite | 13 |

| | | | |
|--------|---|-------|---------|
| Tour 1 | Doppelmord und Enthauptung Tatsachen und Legende Eine kleine Marterlwanderung rund um Neukirchen | Seite | 14 - 25 |
| Tour 2 | Steinernes Zeugnis einer mittel- alterlichen Geißel Eine Radtour rund um das Brucker Pestmarterl | Seite | 26 - 37 |

| | | | |
|--------|---|-------|----------|
| Tour 3 | Pestmarterl • Naturparadies • Vogelschutzgebiet • Wasserkraft - Von der Vergangenheit in die Neuzeit Eine Wandertour um den sagenumwobenen Seehamer See. | Seite | 38 - 45 |
| Tour 4 | Marterl im Umfeld einer Bastion des bayrischen Dialekts Eine Wanderung rund um Gotzing | Seite | 46 - 53 |
| Tour 5 | Eine Wallfahrtskapelle, eine ehemalige Sportarena und ein schier unerschöpfliches Trinkwasserreservoir Eine Radtour zu den Marterln rund um den Taubenberg | Seite | 54 - 71 |
| Tour 6 | Magische Hügel, Kraftorte und keltisches Machtzentrum Eine Wanderung zu den Marterln rund um die Fentbachschanze | Seite | 72 - 79 |
| Tour 7 | Von menschlichen Schicksalen und einem bayrischen Freiheitskämpfer Eine Radtour zu Flurdenkmälern und Gedenktafeln zwischen Mangfall und dem Goldenen Tal an der Leitzach | Seite | 80 - 93 |
| Tour 8 | Vom Ursprung der Tracht und des Fleckviehs durch das Voralpenland Eine Radtour zu steinernen Erinnerungszeugen im Miesbacher Umland | Seite | 94 - 105 |

| | | |
|---------------------|-------|-----|
| Quellennachweis | Seite | 106 |
| Bildnachweis | Seite | 107 |
| Die Gemeinde Weyarn | Seite | 108 |

... und so kommen Sie zu uns



Impressum:

Herausgeber: Arbeitskreis Marterl, der Gemeinde Weyarn, 2014

Texte/Bilder: Quellen- und Bildnachweis finden Sie auf Seite 106 u.107

Tourenzusammenstellung: Hans Kislinger

Gestaltung Kartographie und Druck:

Kartographischer Verlag Huber & Steuerer, Kiefersfelden, Dorfstr. 44;

Tel.: 08033 / 8237; e-mail: kvh@suchekarten.de

Haftungsausschluss:

Alle Texte, Touren und Bilder wurden mit großer Sorgfalt zusammengetragen. Ergänzende Hinweise, Anregungen oder Kritik nimmt der Verlag gerne entgegen.

Da sich in der Natur ständig Veränderungen ergeben, übernehmen Autoren und Verlag keinerlei Haftung für die Benutzbarkeit und den Zustand der Wege. Die Benutzung erfolgt **in eigener Verantwortung!**





Weyarn verdankt seine Entstehung keltischer und römischer Siedlungstätigkeit im Mangfalltal, wenn auch sein Name auf die Burg „Wiare“ (Weinkeller) des neuburgisch-falkensteinischen Grafen Siboto II. zurückgeht.

Dieser überließ diesen Sitz im Jahr 1133 dem Salzburger Erzbischof Konrad I. unter der Bedingung, dass hier den Augustiner Chorherren Kirche und Kloster errichtet werden.

Das Kloster ist seit 1998 Sitz der deutschen Provinz des Deutschen Ordens.

Die Gemeinde Weyarn liegt im bayerischen Voralpenland, 35 km südlich der Landeshauptstadt München im Landkreis Miesbach. Trotz der günstigen Verkehrslage ist die Gemeinde Weyarn bis heute überwiegend landwirtschaftlich geprägt.

Die Gemeinde Weyarn hat von 1993 bis heute ein außerordentlich erfolgreiches Dorfentwicklungsprogramm durchgeführt. In dieser Zeit ist sie zu einer Vorzeigegemeinde für Bürgerbeteiligung sowie Landnutzung und Bodenordnung geworden. Die Gemeinde Weyarn war Preisträger beim CIVITAS-Wettbewerb der Bertelsmann-Stiftung. Sie hat den Freistaat Bayern bei der EXPO 2000 im Projekt „Dorf 2000 - Beispiele nachhaltiger Landentwicklung“ vertreten. Sie hat den Europäischen Dorferneuerungspreis ebenso gewonnen wie den Bayerischen Staatspreis und ist Preisträger der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik. Sie wurde vom Landesnetzwerk mit dem Gütesiegel „nachhaltige Bürgerkommune“ ausgezeichnet. Hinter all diesen Auszeichnungen, die nur äußere Zeichen sind, haben unzählige Menschen sich mit Leidenschaft, Fantasie und Kompetenz für ihre Heimat eingesetzt. Das Leitbild „Wir wollen ländlicher Raum bleiben und wir wollen die Zukunft mit dem Bürger planen“ hat in mehreren Umfragen und vielen Veranstaltungen immer wieder nicht nur gehalten, sondern große Zustimmung erhalten.



CIVITAS



SERVUS!

Das neue Tourismus-Informations-Center
mit Verkauf von regionalen Produkten

Wendling 16 · 83737 Irschenberg · Telefon +49 8025 9915965
servus@tegernsee-schliersee.de · Mo bis Sa 9.30 – 18.30 Uhr



ISBN 978-3-937425-06-1